

125. Zieht in Frieden eure Pfade.

1. Zieht in Frieden eu-re Pfa-de, Mit euch des gro-ßen Got-tes
Wenn euch Je-su Hän-de schir-men, Geh't's un-ter Son-nen-schein und

Gna-de Und Sei-ner heil'-gen En-gel Wacht. } Lebt wohl, lebt wohl im
Stür-men Betrost und froh bei Tag und Nacht.

Herrn! Wir las-sen euch nicht gern Aus den Kr-men. Vergeßt uns nicht In

Sei-nem Licht Und wenn ihr sucht Sein An-ge-sicht!

2. Und bei uns auch woll'st Du bleiben, hochheilig teures Wort! Laß es an
O Herr, laß Deinen Geist uns treiben, uns, gebeth'n, Dein Wert im Segen
Sei Du uns Licht und Kraft und Hort! sein, Und Erlösse Von nah und fern
Laß an Dir nur fest uns halten, Uns Als ihrem Herrn Dir dienen treu, ver-
immer mehr hineingestalten In Dein eint und gern!

G. Knat u. A. Knapp

126. So nimm denn meine Hände.

1. So nimm denn mei-ne Hän-de Und füh-re mich }
Bis an mein se-lig En-de Und e-wig-lich! } Ich

kann al-lein nicht ge-hen, Nicht ei-nen Schritt; Wo Du wirst gehn und

ste-hen, Da nimm mich mit!

2. In Deine Gnade hülle
Mein schwaches Herz
Und mach es gänglich stille
In Freud' und Schmerz;
Laß ruh'n zu Deinen Füßen
Dein armes Kind;
Es will die Augen schließen
Und glauben blind.

3. Wenn ich auch gar nichts fühle
Von Deiner Macht,
Du bringst mich doch zum Ziele,
Auch durch die Nacht;
So nimm denn meine Hände
Und führe mich
Bis an mein selig Ende
Und ewiglich!

Julie v. Hausmann